

# Angebot

an die **Hansestadt Rostock**

zur **Verholung**  
und anschließenden **Betreibung**  
des **Traditionsschiffes Typ „Frieden“**  
im **Stadthafen**  
der **Hansestadt Rostock**

vorgelegt von:



**Aktionsbündnis TSR (GbR)**, c/o Michael Egelkraut (Sprecher),  
c/o Societät Rostock maritim, August-Bebel-Str. 1, 18055 Rostock



**Seeleute Rostock e.V.**, c/o Hans-Jürgen Mathy (Vorsitzender),  
Am Immensoll 35, 19057 Schwerin



**DSR - Seeleute e.V.**, Frank Thiele (Präsident des Schiffsrates),  
Postfach 1244, 09582 Freiberg (Sachs.)



**IHK zu Rostock**, Doreen Jacobsen (Vizepräsidentin)  
Ernst-Barlach-Str. 1-3, 18055 Rostock

Dieses Angebot hat eine Gültigkeit bis zum 31.10.2009<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Vorbehaltlich Zustimmung der Gläubiger

## Gegenstand

Mit dem vorliegenden Angebot unterbreiten die Unterzeichnenden der Hansestadt Rostock ein Angebot zur Verholung des Traditionsschiffes Typ Frieden von seinem jetzigen Liegeplatz am IGA-Park in Rostock, OT Schmarl, in den Rostocker Stadthafen im Herbst/Winter diesen Jahres,

sowie

der anschließenden Unterhaltung des Schiffes im Stadthafen Rostock mit einer Mindestlaufzeit bis zur Deckung der Gläubigeransprüche.

Nach Annahme des vorliegenden Angebots durch die Rostocker Bürgerschaft soll zur Erreichung der Zielstellung aus gesammelten Spendengeldern eine gemeinnützige GmbH zu dem Zweck gegründet werden, die Verholung des Schiffes zu organisieren und danach den Betrieb des Schiffes im Stadthafen zu unterhalten. Dazu wird die zu gründende gGmbH einen Kredit aufnehmen, der sämtliche Unkosten zur Verholung des Traditionsschiffes bis zu seiner Wiedereröffnung abdeckt. Anschließend wird durch diese Gesellschaft das Schiff mindestens solange im Auftrag der Hansestadt Rostock unterhalten werden, bis die erzielten Mehreinnahmen die Gläubigeransprüche abgedeckt haben. Als Referenz dienen die Eintritts-Erlöse des Schifffahrts- und Schiffbau-Museums aus dem Jahr 2008.

## Motivation

Rostock als Hansestadt setzt entsprechend ihrer maritimen Traditionen touristisch auf die Bindung zum Wasser. Mit diesem Hintergrund vollzieht sich bereits seit Jahren ihre wirtschaftliche Erschließung. Die Nähe zum Wasser spielt bei der planerischen Gestaltung der Stadt sowohl im sportlich/kulturellen als auch im gastronomisch/wirtschaftlichen Bereich eine immense Bedeutung. Als sehr gut gelungenes Beispiel dafür gilt die Bebauung der Mittelmole in Warnemünde. Zahlreiche Freizeitangebote durch Marinas, Fahrgastschiffahrt und den Strand ergänzen sich optimal mit gastronomischen Betrieben vor der malerischen Kulisse eines alten Fischerdorfes.

Für den Rostocker Stadthafen ist eine ebensolche Gestaltung vor dem Hintergrund einer



Bild 1: Kulisse der Hansestadt Hamburg  
Foto A. Basedow

alten Hansestadt, die geprägt ist von Handel, Warenumschat und Gewerbe, längst nicht abgeschlossen. Eben für diese Gestaltung unserer Hansestadt möchten die Akteure einen Beitrag leisten. Für die potentiellen Touristen einer Hafenstadt ist ein Hafen ohne Schiffe unvorstellbar! Dorthin gehört ein Schiff zum Sehen und Anfassen. In der Erfüllung dieser Erwartung liegen die Erfolge anderer Städte begründet wie beispielsweise Hamburg, Göteborg, Stockholm, St. Petersburg und Wismar, z.B. Bild 1. Rostock besitzt seit Jahrzehnten ein solches Schiff,

welches sich optimal in die beschriebene Kulisse einfügen ließe. Darüber hinaus besitzt das Traditionsschiff den Vorteil, dass es touristisch voll erschlossen ist.

Die Akteure dieser Unternehmung setzen sich aus einer starken Gemeinschaft aktiver und passiver Seeleute, Schifffahrtskundigen der Reederei-Wirtschaft bis Wissenschaft sowie Handelstätigen der gewerblichen und touristischen Wirtschaft der Hansestadt Rostock zusammen. Sie bauen voll auf die beschriebenen synergetischen Effekte und sind daher im Vorfeld aktiv für die Verholung des Traditionsschiffes in den Stadthafen eingetreten.

## Gegenwärtige Situation

Als wichtigstes Element einer kleinen Flotte von verschiedenen Wasserfahrzeugen liegt das Traditionsschiff gegenwärtig innerhalb des IGA-Parks, von den Tourismuszentren Warnemünde und der Rostock Innenstadt jeweils 4 und 9 Kilometer entfernt. Es beherbergt die temporären und dauernden Ausstellungen des SSM. Für Besucher, die sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln und zu Fuß bewegen, ist das Schiff schwer über den S-Bahnhof „Lütten Klein“ zu erreichen. Dort angekommen erwartet die Besucher eine weitere Barriere, der IGA-Zaun! Er verwirrt Touristen, die sich vor allem maritim bilden möchten und auf Gartengestaltung so gar nicht eingestellt sind. Obwohl auch für Kraftfahrer ausreichende Freiflächen vorhanden sind, wirken Zäune und Parkplatzgebühren abschreckend.

Dieser skandalöse Zustand ist den verschiedenen Eigentumsrechten von Museum und Umland geschuldet. Das Traditionsschiff selbst besitzt keinen freien Zugang und wird durch den IGA-Park von seinen Besuchern abgeschottet. Zeitgleich mit der Schließung der Gartenbau Ausstellung wurde diese Zustände von Vertretern des Schifffahrts- und Schiffbau-Museums, sowie den unterstützenden Vereinen (Förderkreises des SSM e.V. und Seeleute Rostock e.V. u.a.) erfolglos kritisiert. Wenngleich die Gestaltung der Außenanlagen im Umfeld des Traditionsschiffes vorangekommen ist, so mangelt es seit Dezember 2001, dem Zeitpunkt des Beschlusses der Museumszusammenführung, an den notwendigen Investitionen für den Neubau eines Museumsgebäudes mit Gastronomie. Nun schmachtet das Traditionsschiff zwar nicht als *millionenschwerer Blumenkaster*<sup>2</sup> so doch als „exponierter Gartenzwerg“ mit etwa 23.000 Besuchern im Jahr. Blumen an Deck sind verschwunden aber auch die Gastronomie!

Für die Unterhaltung des Museums wird ein jährlicher Zuschuss der Stadt von etwa 945.000 € an den Betreiber, die IGA-Gesellschaft, gezahlt. Jede Eintrittskarte mit einem Wert von 3,00 € wird somit durch die Stadt mit 41,09 € bezuschusst. Nachdem seit der Schließung der IGA nun bereits mehr als 5 Jahre verstrichen sind, hat sich die Situation des Traditionsschiffes und des Schifffahrts- und Schiffbau-Museums nicht gebessert. Eine drastische Steigerung der Besucherzahlen ist derzeit nicht in Sicht. Offenkundige Ursache ist sein falscher Standort! Dies droht weitere Investitionen an jenem falschen Standort zum Desaster für die politisch Verantwortlichen werden zu lassen. Eine fatale Patt-Situation ist entstanden für Traditionsschiff und Museum!

---

<sup>2</sup> OT Rostocker Zeitung, 06.12.2001

## Vision

Ein nicht-enden-wollender Strom von Besuchern des Schifffahrts- und Schiffbau - Museums durchzieht den Rostocker Stadthafen und kehrt nach erfreutem Kulturgenuß in die gastlichen Wirtsstuben der Hansestadt an der nahen Warnow ein. Dort erzählen sie in illustrierter Runde noch lange von ihren Eindrücken des Tages.

Aufgrund der misslichen wirtschaftlichen Lage des SSM wurde durch die Stadt bereits im Jahr 2005 ein externes Gutachten<sup>3</sup> in Auftrag gegeben, welches seine wirtschaftliche Situation analysierte. Darin wird von mindestens 100.000 Besuchern pro Jahr mehr ausgegangen als dem damaligen Stand, welcher mit dem heutigen vergleichbar ist, wenn es zweckdienlich vermarktet würde. Dem richtigen Standort fiele dabei eine Schlüsselrolle zu.

Kommen derzeit also nicht die Besucher zum Schiff, so muss das Schiff -samt Museum- zu seinen Besuchern kommen.

Forciert durch die drohende Versandung der unteren Warnow in den Bereichen des Stadthafens und des IGA-Parks wurde durch die unterzeichnenden Personen und Vereine im Frühjahr diesen Jahres eine Spendenaktion zur Verholung des Schiffes ins Leben gerufen, die bisher 25 T€ eingespielt hat. Derzeit werden diese Gelder

zweckgebunden durch die beiden gemeinnützigen Vereine DSR - Seeleute Freiberg e.V. und Seeleute Rostock e.V. verwaltet. Es ist zu erwarten, dass diese Summe bis zum Herbst noch ansteigen wird. Die Spender werden neben einem Bild der Vision auf Spendentafeln namentlich erwähnt und in der Societät Rostock Maritim, August-Bebel-Str. 1, gezeigt. Viele Rostocker Bürger, aber auch Besucher der Hansestadt unterstützten auf der Hanse-Sail spontan die Aktion mit einer Spende über 25 €, Bild 2.



Bild 2: Mögliches Ensemble an der Haedge-Halbinsel im Stadthafen, Gemälde Societät Rostock Maritim.

Neben dem Spendenaufruf wurde während der Hanse-Sail eine Unterschriftensammlung durchgeführt, die weit mehr als 1000 Bürgerzustimmungen erhielt, das Traditionsschiff in den Stadthafen zu verholen. Wenige gegenteilige Meinungen wurden geäußert: „Wir wollen unser Schiff mit der Gaststätte und Herberge behalten!“ (ohne Kommentar)

Auch das aktuelle Museumskonzept der Hansestadt Rostock lässt eine Standortverlagerung des SSM an die Haedge-Halbinsel offen und entspräche damit dem Bürgerbegehren.

Nun wird es Zeit zu handeln!

<sup>3</sup> Dr. O. Mußmann Hannover, in Hanse Anzeiger 07.09.2005

## Durchführung und Kalkulation

Eine Verholung des Schiffes würde durch die nachfolgend umrissenen Aufgaben abgedeckt werden:

- das Abschlagen und Freispülen vom jetzigen Liegeplatz
- Lotsungs- und Schlepperleistungen
- Freispülung Liegeplatz Haedge-Halbinsel
- Setzen von Dalben und Zugangsbrücken am neuen Liegeplatz
- Anschlüsse für Strom, Wasser, Gas

Für die Bewältigung der Aufgaben sind Auftragsvergaben notwendig. Aus diesen Positionen können die für die Verholung des Traditionsschiffes aufgeführten Kosten veranschlagt werden. Diese Kosten beziehen sich im Wesentlichen auf Angebote an die Stadtverwaltung. Die angesetzten Kosten für die Spülung sind geschätzt und werden erforderlich aufgrund des gegenwärtigen achteren Tiefganges des Traditionsschiffes von 4,7m gegenüber der gepeilten Wassertiefe an der Haedge-Halbinsel von 4,40m. Eine Spülung kann umgangen werden, wenn das Traditionsschiff getrimmt wird. Dann wird jedoch ein Schwimmkran notwendig, der ebenfalls Kosten verursacht.

### Kosten der Verholung

Anschluss Strom/Gas:	111.500,00 €
Dalben/Zugang:	220.000,00 €
Verholung:	20.000,00 €
Spülung / Trimmung:	100.000,00 €
	_____
Gesamt:	<u>451.500,00 €</u>

**Finanziert** wird das Vorhaben durch Eigenkapital der Bürger und einem aufgenommenem Kredit in entsprechender Höhe, hier veranschlagt mit: 500.000,00 €

Bei einer erwarteter Rendite des Kreditgebers von derzeit 5 Prozent im Jahr und mit einer geplanten Laufzeit von 5 Jahren ergibt sich das Rückzahlvolumen von:

Rendite 5% / a mit 5 Jahren Laufzeit (x 1,28) 640.000,00 €

Zur **Refinanzierung** der Gläubigeransprüche sollen die jährlichen Mehreinnahmen des SSM an die TSR gGmbH abfließen. Gutachten<sup>3</sup> gehen von mehr als 100.000 Mehr-Besuchern im Jahr aus. Daher kann hier mit hinreichender Sicherheit von einem Mehraufkommen von 60.000 Besuchern ausgegangen werden. Dies entspricht der Höhe der durchschnittlich erwarteten der Mehreinnahmen von 180.000,00 €,

womit ausreichend Umlaufvermögen zur Tilgung der Kreditsumme erwirtschaftet würde.

## Zeitfenster

Für eine Verholung des Schiffes wird der Zeitraum Herbst/Winter 2009/2010 veranschlagt. Dafür sprechen zwei wesentliche Gründe:

- Die Versandung der Unterwarnow schreitet voran. Wegen der erforderlichen Wassertiefe von 4,70 m würden Baggerarbeiten notwendig, deren Abraum aufgrund verschärfter Umweltschutzbestimmungen nicht mehr verklappt werden dürfen und daher einer Entsorgung zugeführt werden müssen. Aus diesem Grund würden in den Folgejahren die Kosten der Verholung in erheblichem Maße ansteigen.
- Unter den Spendenmitteln befindet sich zeitlich begrenztes Budget, dessen Befristung auf das Jahr 2009 festgelegt wurde. Weil dieses Geld als Stammkapital benötigt wird, müssen nun die Vorentscheidungen fallen.

## Offene Fragen zur Fördermittelbindung

Entsprechend dem Kenntnisstand der Unterzeichnenden sind während der Vorbereitung der IGA zweckgebundene Fördermittel in Höhe von 741.760,00 € nur in den Liegeplatz geflossen und betreffen nicht das Schiff selbst<sup>4</sup>. Wegen der möglichen Zweckbindung als Schifffahrts-Museum könnte eine zeitweilige Trennung der beiden Museumsbestandteile Schifffahrts- und Schiffbau-Museum eine Lösung darstellen. Eine ausreichende Anzahl Exponate für ein Freiluft - Schifffahrtsmuseum wären im IGA-Gelände vorhanden und damit könnte temporär die Zweckbindung erfüllt werden.

Ebenfalls sollen Fördermittel in die Erschließung der Haedge-Halbinsel als Veranstaltungsfläche geflossen sein<sup>5</sup>. Beantwortet werden muss die Frage, ob eine solche Zweckbindung die Umgestaltung der Kulisse ausschließt? Wie lange dauert die Zweckbindung? Stellt die Dauer der beiden Zweckbindungen nicht auch eine Chance dar, gesamtplanerische Konzepte der Stadt zu überdenken und Erfahrungen mit Alternativen zu sammeln? Hier können und wollen die Anbieter nur einen Anstoß geben und einen ersten Baustein liefern.

## Bewirtschaftung

Entsprechend obiger Kalkulation sind durch die betreibende Institution, deren Hintergrund entsprechend der Satzung der Gesellschafter gemeinnützig sein muss, in 5 Jahren 640 T€ zu erwirtschaften. Dazu sollen die Mehreinnahmen des verlagerten Museumsbestandteils verwendet werden. Weil in der gezeigten Kalkulation ausreichend Reserven geplant sind, kann von einer hohen Erfüllungserwartung ausgegangen werden. Um die Refinanzierung der Gläubigeransprüche sicherstellen zu können, muss ein abgesicherter

<sup>4</sup> Stellungnahme zur Anfrage 0167/08-AM vom 19.11.2008

<sup>5</sup> Stellungnahme zur Anfrage 0193/08-AM vom 28.01.2009

Bewirtschaftungszeitraum vorausgesetzt werden. Als bewirtschaftende Unternehmungen böten sich sowohl ein Verein mit entsprechender Vollhaftung der Vorstandsmitglieder als auch eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung an. Die zweitgenannte Form wird von den Unterzeichnern bevorzugt, weil das Risiko auf das Stammkapital beschränkt bliebe und sich die Zahl der Gesellschafter begrenzt. Das Stammkapital der gGmbH kann aus den eingenommenen Spendengeldern finanziert werden, so dass als Gesellschafter die beiden Vereine „DSR - Seeleute e.V.“ und „Seeleute Rostock e.V.“ feststehen. Gleichzeitig wird der Hansestadt Rostock eine Beteiligung als Gesellschafter bis zu 49% angeboten. Die Vertreter der Gesellschafter müssen durch Vorstandsbeschluss legitimiert werden. Als deren Vertreter stünden bereit

- Herr Peter Geitmann und Herr Frank Thiele (DSR-Seeleute e.V.)
- Herr Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Mathy und Prof. Dr.-Ing. Holger Korte (Seeleute Rostock e.V.)

Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft ist es notwendig, dass die kostendeckenden Zuwendungen des Museumsbestandteiles auf dem Schiff für dessen Bewirtschaftung und Werterhaltung an die zu gründende Gesellschaft für die Dauer bis zur Deckung der Gläubigeransprüche vertraglich fixiert werden; ausgehend von einem Gesamtbudget des jetzigen Betreibers von 1.014 T€ aus Zuwendung der Stadt und Einnahmen des Museums.

Für die Bewirtschaftung zur Sicherstellung des Museumsbetriebes ist vorgesehen, folgende Stellen nach Ausschreibung zu besetzen:

- ein Geschäftsführer(in) (Vollstelle, befristet, nach TöVD EG 14 ?)
- ein Bootsmann(-frau) (Vollstelle, befristet, nach TöVD EG 9 ?)
- Assistent(in) des GF (halbe Stelle, befristet, TöVD EG 5 ?)

O. g. Stellenplan richtet sich nach den vertraglich festgeschriebenen Aufgaben der Bewirtschaftung.

Die notwendigen Vertragsunterlagen und Stellenbeschreibungen werden derzeit ausgearbeitet und entsprechend nachgereicht.

Rostock, den ...